



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Energieeffizienz, Wasser- und Luftreinhaltung, Abfallvermeidung, Lärmschutz, ... all diese zweifellos wichtigen und sinnvollen Umweltschutzmaßnahmen werden heute in der politischen und öffentlichen Diskussion kaum mehr in Frage gestellt. Sowohl

die rechtlichen als auch technischen Rahmenbedingungen wurden in den letzten Jahren sukzessive verbessert – und die Erfolge können sich sehen lassen. Die Stadt Linz ist ja ein gutes Beispiel dafür. Weniger erfolgreich verlaufen hingegen die Bemühungen um die Erhaltung der Artenvielfalt (Biodiversität), denn die so genannten „Roten Listen“ der vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten sind – trotz einiger positiver Entwicklungen – nicht kürzer geworden. Sicherlich ist die direkte persönliche Betroffenheit jedes Einzelnen weniger stark gegeben, wenn eine Vogelart verschwindet oder eine Pflanzenart ausstirbt, als wenn beispielsweise das Trinkwasser verschmutzt ist. Aber das in vielen internationalen und nationalen Konventionen und Richtlinien proklamierte Ziel, den Artenschwund zu stoppen, sollte noch viel deutlicher zu einem politischen und auch privaten Anliegen werden, als das jetzt der Fall ist. Denn Aussterben ist unumkehrbar! Nicht nur, dass damit uralte genetische Informationen ein für allemal verloren gehen, jede Art – sei sie auf den ersten Blick noch so klein und unscheinbar – ist Bestandteil von vernetzten ökologischen Regelkreisen, die erst in Ansätzen erforscht und bekannt sind. Unermesslich sind die kostenlosen Dienstleistungen, welche die Arten für uns Menschen und die Erde erbringen. Und wer weiß: Vielleicht birgt gerade ein kleines, unscheinbares, im Verborgenen wachsendes Kraut die Antwort auf ein für die Menschheit wichtiges, bislang ungelöstes Rätsel?

Diese Thematik schwingt in allen vier Beiträgen des vor Ihnen liegenden ÖKO-L-Herbstheftes mit. Am Beispiel der Almtaler Waldtrappkolonie gehen Didone Frigerio und Gudrun Gegendorfer der Frage nach, warum die Beschäftigung mit diesen exotischen, geschützten Vögeln so wichtig für die Entwicklung des Naturverständnisses für Kinder ist. Franz Kloibhofer und Michael Strauch zeigen, was notwendig ist, um so unscheinbare, aber akut vom Aussterben bedrohte Ackerwildkräuter wie das Zwerg-Filzkraut oder die Nacktstängelige Rahle für die Nachwelt zu erhalten. Alles andere als rosig schaut es bei den heimischen Wiesenvögeln aus. Hans Uhl zieht eine eher düstere Bilanz über die Bestandesentwicklung von Uferschnepfe, Wachtelkönig, Braunkehlchen & Co. Schließlich porträtiert Barbara Wunder eine noch relativ häufige Pflanzenart auf Magerwiesen- und Brachflächen: das Johanniskraut, das sie wegen seiner Heilkräfte als „Rotes Gold“ bezeichnet.

Damit wünsche ich Ihnen wunderschöne Herbsttage und viel Freude mit ÖKO-L!

Ihr

Dr. Friedrich Schwarz
(Leiter Botanischer Garten und Naturkundliche Station)

INHALTSVERZEICHNIS

ÖKO-L - Jahrgang 35, Heft 3
Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

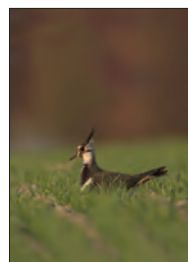
Hauptartikel

	D. FRIGERIO G. GEGENDORFER:	3
	Exotisch oder heimisch? Der Wladrapp aus dem Almtal	
	F. KLOIBHOFER M. STRAUCH:	14
	Artenschutzprogramm für Ackerbegleitpflanzen der Böhmischen Masse	
	ÖKO•L:	I-IV
	Kinderseite und Poster	
	B. WUNDER:	18
	Johanniskraut (<i>Hypericum perforatum</i>) – Rotes Gold	
	H. UHL:	20
	Von artenreichen Flug- plätzen und verarmten Kultur- landschaften – Wiesenvögel in Öö: an der Kippe zum Aussterben	

Informationen

Buchtipps	13, 19
Impressum	13
Veranstaltungen	36

TITELBILD



Der Kiebitz, noch Mitte des letzten Jahrhunderts ein bevorzugt auf Feuchtwiesen brütender Vogel, versucht seit Jahrzehnten, sich an den offensichtlichen Verlust dieses Lebensraumes anzupassen.

Foto: J. Limberger

Infos zu ÖKO-L

Leseprobe – Abo – Geschenk-Abo

Botanischer Garten und Naturkundliche Station
Roseggerstraße 20-22, 4020 Linz
Tel.: 0732/7070-1862, E-Mail: nast@mag.linz.at
www.linz.at/umwelt/3911.asp
Abo Jahrgang 2013: € 16,50

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [2013_3](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarz Friedrich [Fritz]

Artikel/Article: [Vorwort. 2](#)